

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*In Lautlesetandems die Leseflüssigkeit trainieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Deutsch

Sichern Sie sich eine kostenlose  
Lesespurgeschichte für den  
Deutschunterricht!



Download der Gratis-Materialien unter  
[www.auer-verlag.de/07446DK1](http://www.auer-verlag.de/07446DK1)

GRATIS!



**Andreas Barnieske**, Schulleiter an einer Gemeinschaftsgrundschule, diplomierter Montessoripädagoge, Moderator in der Lehrer\*innenfortbildung für die Schwerpunkte „Leseförderung“, „jahrgangsgemischtes Lernen“ sowie „Inklusion“, Veröffentlichungen zur Leseförderung und zur Montessoripädagogik.

Wir haben uns für die Schreibweise mit dem Sternchen entschieden, damit sich Frauen, Männer und alle Menschen, die sich anders bezeichnen, gleichermaßen angesprochen fühlen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit für die Schüler\*innen verwenden wir in den Kopiervorlagen das generische Maskulinum. Bitte beachten Sie jedoch, dass wir in Fremdtexen anderer Rechtegeber\*innen die Schreibweise der Originaltexte belassen mussten.

In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2021 Auer Verlag, Augsburg  
AAP Lehrerwelt GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der\*die Erwerber\*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch. Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler\*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen. Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler\*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor\*innen: Andreas Barnieske  
Covergestaltung: Nicole Reisner, Augsburg  
Coverillustration: Thorsten Trantow, Herbolzheim  
Illustrationen: Thorsten Trantow, Herbolzheim  
Satz: simmerl&frenz, München  
ISBN 978-3-403-38470-0

[www.auer-verlag.de](http://www.auer-verlag.de)





## Flüssiges Lesen

Seit den ersten Ergebnissen der großen Schulleistungsstudien PISA und PIRLS/IGLU ist einige Zeit ins Land gegangen. Wie kompetent Schüler\*innen lesen, ist seitdem Gegenstand ständiger Betrachtung. Kompetent lesen zu können heißt nach PISA, verschiedene Texte zu verstehen, diese für die eigenen Ziele zu nutzen und über das Gelesene nachzudenken (vgl. Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien 2018)<sup>1</sup>.

Im Primarbereich werden wichtige Grundsteine zur Erreichung dieses Ziels gelegt. Grundschullehrkräfte wissen, dass das Erlernen des Lesens Kindern gerade zu Beginn ihrer Lesekarriere oftmals viel abverlangt. Gleichzeitig sind die Schüler\*innen hoch motiviert, diese Kulturtechnik zu erlernen. Anfänglich erlesen sie einzelne Wörter, dann werden es ganze Sätze – bis sie schließlich größere Textmengen bewältigen können. Sie werden in ihrem Lesen immer sicherer, erfassen Wörter und Sätze zügiger und verlesen sich seltener. Kurzum: Ihr Lesen wird nach und nach flüssiger. Doch was heißt das eigentlich?

### Leseflüssigkeit – was ist das?

Das Konstrukt der Leseflüssigkeit ist in der deutschen Lesedidaktik noch relativ neu, weshalb Methoden zur Förderung der Leseflüssigkeit erst vereinzelt Einzug in die Schulpraxis gehalten haben.

Das flüssige Lesen wird als wichtige Voraussetzung erachtet, um Texten Sinn entnehmen zu können.<sup>2</sup>

Wenn die\*der Lesende sich jedoch auf das Erlesen einzelner Wörter konzentrieren muss, ist ihr\*sein Arbeitsgedächtnis stark belastet. Für jene Prozesse, die am Ende für das Textverständnis zentral sind, steht folglich nicht mehr ausreichend kognitive Kapazität zur Verfügung.

### Beispiel

Ein nicht flüssig lesendes Kind liest einen Textabschnitt vor. Stockend kämpft es sich von Wort zu Wort. Dabei verschluckt es Wortendungen und versucht, Wörter zu erraten. Die Frage nach der Richtigkeit des Gelesenen stellt sich für es zu diesem Zeitpunkt zumeist nicht,

ein Verständnis des Textinhalts ist nur bedingt gegeben. Liest das Kind nach einiger Zeit flüssiger, beansprucht das Erlesen der Wörter es kognitiv weniger stark. Es ist mehr und mehr dazu in der Lage, auf die Richtigkeit des Gelesenen zu achten, (potenzielle) Lesefehler zu bemerken und diese zu korrigieren. Eine Automatisierung des Lesens schafft freie Kapazitäten, um Vorhersagen über den weiteren Textverlauf treffen zu können: Wie passt das, was ich gerade erlese, zu dem, was ich bereits gelesen habe? Inhaltliche Verknüpfungen werden hergestellt und ein Verständnis, auch über die Satzgrenze hinaus, wird angebahnt. Eine Automatisierung des Lesens hilft schließlich, all jene Informationen gleichzeitig abrufbar zu halten, die in einem Satz enthalten sind.

### Beispiel

Eine Schülerin der zweiten Klasse soll einen kurzen Arbeitsauftrag („Male den Schmetterling bunt an.“) erlesen, um nach der dort formulierten Anweisung ein Bild zu gestalten. Das Mädchen ist voller Eifer, doch das Erlesen des Wortes „Schmetterling“ („Sch“, „tt“, „ng“) bereitet der Schülerin große Schwierigkeiten. Sie bittet die Lehrkraft darum, sich die ersten beiden Wörter des Satzes zu merken, die sie gerade erlesen hat, sodass sie sich mit dem Rest des Satzes beschäftigen kann. Das Arbeitsgedächtnis des Mädchens ist zu diesem Zeitpunkt der Leseentwicklung durch das Erlesen des Wortes „Schmetterling“ bereits ausgelastet.

Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass die basalen Dekodiervorgänge zügig, genau und automatisiert ablaufen müssen. Dies wirkt entlastend für jene Prozesse, die für das Leseverständnis zentral sind.

---

### Leseexperiment

Anhand dieses kleinen Lese-Selbstexperiments erfahren Sie, wie anstrengend das Erlesen eines Textes sein kann, wenn das flüssige Lesen noch schwerfällt. Lesen Sie hierzu den folgenden Text.  
Texte die nie im Kopf behalten und komplizierte Weise entziffern können  
kann mitunter sehr anstrengend sein. Wie gut das wir nicht alle  
sind erforscher nutzen vor allem Anmerkungen. Das Lesen solcher  
Texte ist eine große Herausforderung. Die auf diese Weise  
Texte die nie im Kopf behalten und komplizierte Weise entziffern  
können.

---

<sup>1</sup> Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB) (Hrsg.) (2018). PISA 2018. Schülerleistungen im internationalen Vergleich. o. V. [http://zib.education/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Artikel/PISA\\_Brosch%C3%BCre\\_2018\\_final.pdf](http://zib.education/fileadmin/user_upload/Dokumente/Artikel/PISA_Brosch%C3%BCre_2018_final.pdf)

<sup>2</sup> Für Details vgl. Rosebrock, C. et al. (2021). Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und die Sekundarstufe (7. Aufl.). Seelze: Klett Kallmeyer; Rosebrock, C. & Nix, D. (2020). Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung (9. aktual. Neuaufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 33–55.

## Leseflüssigkeit fördern – aber wie?

Was kann die Schule tun, um den Entwicklungsschritt hin zum flüssigen Lesen zu fördern? Mit welchen Methoden kann sie dies tun, und: Welche Prinzipien liegen dieser Methode zugrunde?

Zur Förderung des flüssigen Lesens existieren die sog. Lautleseverfahren. Dabei handelt es sich um Übungsformen, bei denen die Schüler\*innen Texte (halb-)laut vorlesen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Die Schüler\*innen „müssen“ das Lesen üben, denn durch das (halb-)laute Lesen wird es hörbar. Somit erhalten Lehrkräfte unmittelbar Rückmeldung darüber, ob ein Kind das Lesen übt oder nicht.

### Beispiel

Ein Junge einer sechsten Klasse, der erhebliche Schwierigkeiten beim Erlesen von kurzen Texten hat, wählt in der freien Lesezeit ein Buch aus der Reihe „Harry Potter“. Gemessen an seiner Lesekompetenz ist von einem zu hohen Anforderungsniveau auszugehen. Es zeigt sich, dass der Schüler das Buch nur „betrachtet“. An der Verbesserung seiner Lesefähigkeit arbeitet er in der freien Lesezeit nicht. Da Lesen vornehmlich eine stille Tätigkeit ist, fällt dies zunächst nicht weiter auf.

Das Beispiel verdeutlicht, dass nicht jeder Ansatz der Leseförderung für jede\*n Schüler\*in zielführend ist.

Die Besonderheit der Lautleseverfahren besteht – neben dem (halb-)lauten Lesen – in der Häufigkeit des Lesevorgangs: Kürzere Texte werden mehrmals nacheinander erlesen. Durch das mehrfache Lesen ein- und desselben Textes gelangen Buchstabenkombinationen nachhaltiger in das orthografische und semantische Gedächtnis, sodass Wörter letztlich nicht mehr Buchstabe für Buchstabe erlesen werden müssen. Ein Sichtwortschatz wird angebahnt.

---

### Leseexperiment

Das nachfolgende Lese-Selbstexperiment veranschaulicht, dass der Leseprozess bei geübten Leser\*innen automatisiert erfolgt. Wörter werden in Silben oder größeren Einheiten verarbeitet, vertraute Wörter sogar ganz übersprungen. Lesen Sie den Satz (halb-)laut vor.

*Ihc knan deisne Satz onhe Schweirigkeitne lesen, wiel ihc veil Erfharugn im Lesne beszite.*

---

## Leseflüssigkeit und Textverständnis

Leseflüssigkeitstrainings (siehe Kap. „Leseflüssigkeit fördern – aber wie?“) verfolgen das Ziel, eine Entlastung anzubahnen, sodass jene Prozesse bewältigt werden können, die ein Verstehen unterstützen. Das Tandemlesen stellt selbstverständlich keine Lösung für sämtliche mit dem Lesenlernen verbundenen Herausforderungen dar. Vielleicht lesen Ihre Schüler\*innen bereits ausreichend flüssig, haben aber trotzdem Schwierigkeiten, einen Text zu verstehen? Dann benötigen sie möglicherweise weitere Werkzeuge, wie z. B. Lesestrategien, um die Verstehensanforderungen zu bewältigen. Vielleicht liegt die Ursache für ein fehlendes Textverständnis auch an mangelnden Kenntnissen der deutschen Sprache, z. B. aufgrund eines anderen kulturellen Hintergrunds. Dann stehen wiederum andere Aspekte der Förderung im Vordergrund. Letztlich ist es Ihre Aufgabe als Lehrkraft, zu reflektieren, welche Methode Sie mit welchem Ziel für welche Kinder zu welchem Zeitpunkt in der Leseentwicklung anbieten.

## Lesen im Tandem

Der Fokus des vorliegenden Buches liegt auf der kooperativen Lernform des Tandemlesens. Bei dieser Methode lesen zwei Kinder einen kleinen Text in einem vorgegebenen Zeitfenster von 10 bis 15 Minuten mehrmals gemeinsam halblaut vor. Die übrigen Schüler\*innen gestalten ihr Lesetraining in Zweiertteams parallel dazu. Ein Tandem besteht jeweils aus einem lesestärkeren Kind (Trainer\*in) und einem leseschwächeren Kind (Sportler\*in). Der\*Die Trainer\*in achtet während des Lesens darauf, dass der\*die Sportler\*in alles korrekt erliest. Verliest sich der\*die Sportler\*in, macht der\*die Trainer\*in ihn\*sie behutsam darauf aufmerksam. Gemeinsam betrachten Trainer\*in und Sportler\*in das falsch erlesene Wort, erlesen es erneut und klären ggf. dessen Bedeutung. Danach beginnen sie das Lesen gemeinsam am letzten Satzanfang. Analog wird verfahren, wenn der\*die Sportler\*in selbst bemerkt, dass er\*sie einen Lesefehler gemacht hat.

Dadurch, dass das Lesen am letzten Satzanfang begonnen wird, machen sich die Kinder eine Strategie zunutze, die wir auch als Erwachsene einsetzen: Auch wir lesen einen Satz noch einmal von Beginn an, wenn wir Schwierigkeiten haben, ihn beim ersten Lesen inhaltlich zu erfassen.

- Sportler\*in und Trainer\*in lesen in 10 bis 15 Minuten einen Text zusammen mehrmals halblaut vor.
- Sportler\*in und Trainer\*in beginnen das Lesen mit einem Startzeichen (z. B. „Drei, zwei, eins und los!“).
- Der\*Die Trainer\*in führt den Finger oder einen Stift unter dem zu erlesenden Wort mit.
- Der\*Die Trainer\*in orientiert sich hinsichtlich seiner\*ihrer Lesegeschwindigkeit an der des\*der Sportlers\*Sportlerin.
- Der\*Die Trainer\*in achtet auf das (korrekte) Lesen des\*der Sportlers\*Sportlerin.



**Abb. 1:** Ablauf des Tandemlesens (in Anlehnung an Rosebrock et al. 2021, S. 98).<sup>3</sup>

Vor Beginn des Tandemlesens ist es sinnvoll, mit den Kindern ein Startzeichen zu vereinbaren. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Trainer\*in und Sportler\*in zeitgleich mit dem Lesen beginnen (z. B. Herunterzählen des\*der Sportlers\*Sportlerin: „Drei, zwei, eins und los!“). Daneben ist es hilfreich, sich auf ein Zeichen zu verständigen, mit dem auf Lesefehler aufmerksam gemacht wird (z. B. Antippen der Schulter).

Während des Tandemlesens führt der\*die Trainer\*in den Zeigefinger unter den zu erlesenden Wörtern mit. Alternativ kann dafür ein Stift genutzt werden. Dies hilft zum einen, sicherzustellen, dass Trainer\*in und Sportler\*in in identischer Geschwindigkeit lesen, zum anderen wird dadurch unterstützt, dass der\*die Trainer\*in Wort für Wort auf das (korrekte) Lesen des\*der Sportlers\*Sportlerin achtet.

In der Praxis hat es sich bewährt, drei- bis viermal in der Woche jeweils ein Zeitfenster von 10 bis 15 Minuten für das Tandemlesen bereitzustellen. Jeder Text

sollte innerhalb der Trainingszeit mindestens drei- bis viermal gelesen werden können.

Sofern die Möglichkeit besteht, kann jedes Tandem nicht nur gemeinsam an einem Tisch arbeiten, sondern auch seine eigene „Trainingsecke“ im Klassenraum erhalten. Die Schüler\*innen können ihrem Team gemeinsam einen Namen geben und ein Logo für ihr „Sportteam“ entwickeln. (siehe KV „Unser Tandemlogo“).

Eltern möchten ihre Kinder oftmals in der Leseentwicklung unterstützen und fragen Lehrkräfte um Rat. Die Methode des Tandemlesens kann auch zu Hause durchgeführt zu werden (siehe KV „Elterninformation – so funktioniert das Tandemlesen zu Hause“). Der Erwachsene nimmt dann die Rolle des\*der Trainers\*in ein. Dabei muss nicht auf besonderes Textmaterial zurückgegriffen werden. Dem Leseniveau des Kindes entsprechende Bücher und Texte, die zu Hause vorhanden sind, können ohne Weiteres genutzt und abschnittsweise wiederholend gelesen werden.

<sup>3</sup> Die grafische Darstellung und der im Text beschriebene Ablauf sind angelehnt an: Rosebrock et al. (2021). Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und die Sekundarstufe (7. Aufl.). Seelze: Klett Kallmeyer, S. 98. Im vorliegenden Buch wird auf das in Rosebrock et al. (2021) dargestellte Allein-Lesezeichen verzichtet. Die Erfahrung zeigt, dass Schüler\*innen den Text v. a. dann gemeinsam lesen, wenn sie explizit dazu aufgefordert werden. Wenn, wie beim Allein-Lesezeichen, der\*die Sportler\*in laut und der\*die Trainer\*in leise mitliest, kann es für den\*die Trainer\*in durchaus attraktiv(er) sein, das eigene Mitlesen eine Zeit lang einzustellen und sich ausschließlich auf das Zuhören zu konzentrieren.

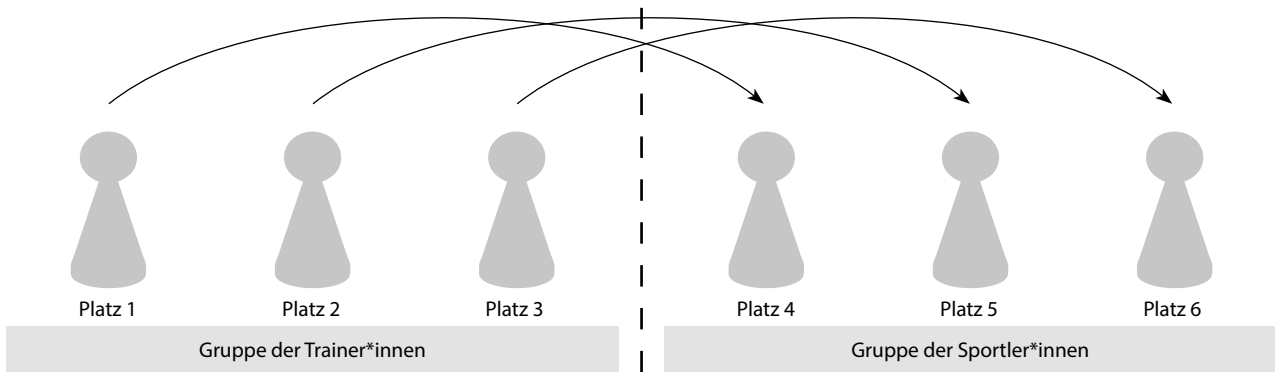


Abb. 2: Teamzusammenstellung anhand eines Lesetests (eigene Darstellung).

## Zusammenstellung der Tandems

Damit das Lesen im Tandem effektiv ist, ist es wichtig, dass sich Sportler\*in und Trainer\*in in ihrer Leseleistung voneinander unterscheiden. Weicht die Leseleistung allerdings zu stark voneinander ab, ist das Tandemlesen für beide nur wenig motivierend: Der\*Die Trainer\*in fühlt sich unterfordert, dem\*der Sportler\*in wird demonstriert, wie stark seine\*ihre Leistung von der des\*der Trainers\*Trainerin abweicht. Angesetzt werden sollte also ein mittleres Leistungsgefälle, da so die Leseflüssigkeit von Trainer\*in und Sportler\*in bestmöglich gefördert werden kann.

Wie kann also eine Tandemzusammenstellung, die sich an einem mittleren Leistungsgefälle orientiert, pragmatisch in der Schulpraxis erfolgen? In einem Zeitfenster von vier Minuten beurteilen die Schüler\*innen im Rahmen eines Lesetests (siehe KV „Lesetest A“, „Lesetest B“) möglichst viele Sätze hinsichtlich ihres Wahrheitsgehalts (richtig oder falsch). Anhand der korrekten Antworten wird ein Gesamtpunktwert für jede\*n Schüler\*in ermittelt (pro richtig bewertetem Satz wird ein Punkt vergeben).

Auf diese Weise erzielt jede\*r Schüler\*in einen Punktwert, der in einer Rangfolge (siehe KV „Bestimmen der Schüler\*innenrangfolge“) abgebildet werden kann (am meisten richtig beantwortete Sätze bis am wenigsten korrekt beantwortete Sätze). Die Zusammenstellung der Teams (siehe KV „Zusammenstellen der Lesetandems“) erfolgt, wie in Abbildung 2 dargestellt.

In Abbildung 2 haben sechs Schüler\*innen den Lesetest bearbeitet. Entsprechend ihrer Leseleistung wird eine Rangfolge von Platz 1 bis Platz 6 gebildet. Dann werden zwei Gruppen gebildet, eine Gruppe bestehend aus den lesestärkeren Schüler\*innen (Trainer\*innen) (siehe Abb. 2, Platz 1–3), eine aus den leseschwächeren

(Sportler\*innen) (siehe Abb. 2, Platz 4–6). Anschließend werden Trainer\*in und Sportler\*innen einander zugewiesen: der\*die stärkste Trainer\*in dem\*der stärksten Sportler\*in (der\*die Erstplatzierte trainiert den\*die Viertplatzierte\*n), der\*die zweitstärkste Trainer\*in dem\*der zweitstärksten Sportler\*in (der\*die Zweitplatzierte trainiert den\*die Drittplatzierte\*n) (siehe Abb. 2, Pfeile) usw. Somit wird auf pragmatische Weise sichergestellt, dass der Leistungsunterschied zwischen Trainer\*in und Sportler\*in stets ähnlich groß ist.

### Mögliche Besonderheiten bei der Teamzusammenstellung

- Sollte eine Klasse eine ungerade Schüler\*innenzahl aufweisen, wird ein aus drei Schüler\*innen bestehendes Team gebildet. Je nach Leseleistung kann das Team aus zwei Trainer\*innen und einem\*einer Sportler\*in oder einem\*einer Trainer\*in und zwei Sportler\*innen bestehen, wobei die letztgenannte Kombination seitens der Kinder i. d. R. auf größere Akzeptanz stößt.
- Werden bestimmte Schüler\*innenkonstellationen, z. B. aus sozialen Gründen, als weniger geeignet angesehen, können flexibel Anpassungen vorgenommen werden. So können z. B. auch Teams gebildet werden, bei denen Trainer\*in und Sportler\*in im Test ähnliche Leseleistungen erzielt haben.
- Sind einzelne Schüler\*innen erkrankt, können provisorische Teams gebildet werden, d. h. verbleibende Schüler\*innen können bestehenden Teams als Trainer\*in oder Sportler\*in zugeordnet werden.
- Durch den durchgeführten und ausgewerteten Lesetest haben Sie bereits eine erste Orientierung, welche Teams für welche Schüler\*innen passend sind. Je nach Leseneiveau können mehrere verbleibende Kinder auch selbst ein neues Team bilden.



---

## Durchführung des Lesetests

Wie im Kapitel „Zusammenstellen der Tandems“ beschrieben, besteht der Lesetest aus Sätzen, deren Wahrheitsgehalt von den Kindern in einem Zeitfenster von vier Minuten beurteilt werden soll. Der Test umfasst mehrere Seiten (siehe KV „Lesetest A“, „Lesetest B“). Dem Test ist eine Instruktionssseite (siehe KV „So geht der Lesetest“) beigefügt, die mit den Kindern besprochen werden muss. Die Instruktionssseite, die all jene Aspekte behandelt, die für die Durchführung relevant sind, wird den Kindern zusammen mit dem Test ausgehändigt.

Der Test liegt in zwei Varianten vor. Anhand der zweiten Variante können Sie nach Ablauf eines bestimmten Zeitraums die Leseleistung der Kinder erneut prüfen und die Zusammensetzung der Tandems reflektieren: Passen alle Trainer\*innen weiterhin zu allen Sportler\*innen oder legen die neuen Ergebnisse andere Tandemkonstellationen nahe?

Nutzen Sie zur Ermittlung der Leseleistung jeweils nur eine Testvariante, da nur so identische Ausgangsvoraussetzungen gegeben sind. Verwenden Sie keinesfalls beide Lesetests zeitgleich, da diese nicht direkt vergleichbar sind.<sup>4</sup>

Nach Ablauf der Bearbeitungszeit ist ein Weiterarbeiten der Kinder nicht gestattet, da dies das Testergebnis verfälschen könnte. Um die Lesemotivation nicht zu bremsen und nicht für Frustration zu sorgen, können Sie mit den Schüler\*innen vereinbaren, dass sie den letzten von ihnen bearbeiteten Satz markieren (z. B. durch das Ziehen eines Strichs). Bis zu dieser Stelle fließen die erlesenen Sätze in die Auswertung ein. Die restlichen Sätze können die Schüler\*innen im Nachgang in Ruhe lesen und beurteilen.

Um den Test schnell und unkompliziert auszuwerten, kopieren Sie die Lösungsseiten auf Folie und legen Sie die jeweilige Lösungsvorlage auf den entsprechenden Testbogen (siehe KV „Lesetest A – Lösungsschablone“, „Lesetest B – Lösungsschablone“).

---

## Ablauf des Lesetests

- Erläutern Sie das Ziel des Tests: In vier Minuten sollen die Schüler\*innen möglichst viele Sätze beurteilen. Dabei ist es wichtig, *genau* und *zügig* zu *lesen*.
  - Kopieren Sie für jede\*n Schüler\*in ein Exemplar des Tests sowie die zugehörige Instruktionssseite. Fügen Sie die Seiten jeweils zu einem Testheft zusammen, beginnend mit der Instruktionssseite.
  - Verteilen Sie die Testhefte an die Schüler\*innen und besprechen Sie mit ihnen das Vorgehen (Instruktionssseite als Deckblatt; erst auf Ihr Zeichen hin darf die erste Seite des eigentlichen Tests aufgeschlagen und mit der Bearbeitung begonnen werden).
  - Geben Sie vorab den Hinweis, dass es kein Problem darstellt, wenn nicht sämtliche Sätze bearbeitet werden können. Machen Sie deutlich, dass dies sogar sehr wahrscheinlich ist – schließlich werde der Test auch von älteren Schüler\*innen und Erwachsenen absolviert.
  - Beginnen Sie mit dem Lesetest und beenden Sie ihn nach vier Minuten. Nutzen Sie dazu eine Stoppuhr.
  - Werten Sie den Lesetest mithilfe der Lösungsvorlage aus, erstellen Sie ein Ranking und bilden Sie die Tandems.
- 

## Gestaltung eines Rahmens für das Tandemlesen

Dem Tandemlesen sollten mindestens zwei Unterrichtseinheiten vorgeschaltet werden, um einen Rahmen zu schaffen und in die Methode einzuführen. In diesen Stunden kann auch der Lesetest durchgeführt werden, um schließlich die Teamzusammenstellung vornehmen zu können.

Die nachfolgend skizzierten Stundenbilder (siehe Tab. 1 und 2) sind als Anregung zu verstehen. Aufgrund ihres besonderen Charakters folgen sie nicht der klassischen Phasierung einer Unterrichtsstunde.

Je nach Schüler\*innengruppe kann es ferner sinnvoll sein, die Inhalte statt auf zwei auf drei Unterrichtsstunden auszuweiten.

---

<sup>4</sup> Die Tests wurden im Vorfeld keiner aufwendigen Evaluation unterzogen. Sie dienen lediglich einer schnellen und unkomplizierten Zusammenstellung der Teams für das Leseflüchtigkeitstraining. Insbesondere bei längerfristig angelegten Projekten lohnt es sich, auf standardisierte und stärker differenzierte Tests, wie z. B. das Salzburger Lesescreening (siehe z. B. <https://www.testzentrale.de/shop/salzbuerger-lese-screening-fuer-die-klassenstufen-1-4.html>) zurückzugreifen.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*In Lautlesetandems die Leseflüssigkeit trainieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

